Mscr. Dresd. App. H 12, B 15, 51.

Dresden, den 12. Juni 1845

Ich schreibe Ihnen meine geliebte Emma, weil sie vorgestern nicht schreiben mochte. Sie ist wohl und munter, aber sehr ungeduldig, weil sie nicht ausgehen darf, und ich glaube, sie hat recht. Ich habe ihr gestern Ihren Brief vorgelesen, und sie hat sich darüber sehr gefreut. Gestern Abend war Hr. Hermann Müller bei uns, und wir haben uns sehr gut unterhalten. Er ist ein sehr gebildeter Mann, und ich habe mich gefreut, daß Sie ihn kennen gelernt haben. Ich habe ihm Ihre Adresse gegeben, und er wird Ihnen wohl bald schreiben. Ich habe ihm auch Ihre Gedichte gegeben, und er hat sie mit Vergnügen gelesen. Er hat mir auch einige Gedichte von sich gegeben, die mir sehr gefallen haben. Ich habe ihm auch Ihre Adresse gegeben, und er wird Ihnen wohl bald schreiben. Ich habe ihm auch Ihre Gedichte gegeben, und er hat sie mit Vergnügen gelesen. Er hat mir auch einige Gedichte von sich gegeben, die mir sehr gefallen haben.

Ich habe Ihnen meine Briefe schon lange nicht mehr geschrieben, weil ich immer hoffte, Sie würden bald kommen. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben, daß Sie bald kommen werden. Ich habe mich auch gefreut, daß Sie mir geschrieben haben, daß Sie bald kommen werden. Ich habe mich auch gefreut, daß Sie mir geschrieben haben, daß Sie bald kommen werden.

Ich habe Ihnen meine Briefe schon lange nicht mehr geschrieben, weil ich immer hoffte, Sie würden bald kommen. Ich habe mich sehr gefreut, daß Sie mir geschrieben haben, daß Sie bald kommen werden. Ich habe mich auch gefreut, daß Sie mir geschrieben haben, daß Sie bald kommen werden. Ich habe mich auch gefreut, daß Sie mir geschrieben haben, daß Sie bald kommen werden.

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG